

Auf dem Wege zur Aufgabensammlung Der Originalkatalog

Eine Anregung von Prof. Josef Halumbirek-Wien.

Schon vor 4 Jahren, in Heft Nr. 4 der „Schwalbe“ des Jahres 1925, wurden Leitsätze zur Durchführung der Aufgabensammlung formuliert. Zugleich wurde zur Einführung in das Sammelwesen mit der Veröffentlichung der deutschen Übersetzung von Al. C. White's „First steps in the classification of two-movers“ begonnen und diese im Dezember-Heft der „Schwalbe“ des Jahres 1928 endlich abgeschlossen.

Nachdem jeder also reichlich Zeit hatte, sich mit der Materie vertraut zu machen und vor allem die riesige Bedeutung einer Aufgabensammlung zu erkennen, könnte mit der eigentlichen Arbeit tatsächlich angefangen werden.

Zur Erleichterung der späteren Tätigkeit, Schaffung einer Übersicht, Vermeidung zweckloser Wiederholungen, erlaube ich mir folgenden Vorschlag:

„Von jeder Schachzeitung und jeder Schachspalte ist Jahr für Jahr (natürlich und vor allem auch für die zurückliegenden Jahre!) der sogenannte Originalkatalog in der „Schwalbe“ zu publizieren, d. i. eine Liste mit den (alphabetisch geordneten) Namen der Komponisten, die in dem betreffenden Organ in dem betreffenden Jahre Originale veröffentlicht haben; die Nummern der Aufgaben sind neben dem Verfassernamen anzuführen.“

Als Beispiel sei im folgenden dieser Nachweis für die „Mündener Zeitung“, Jahrgang 1926, wiedergegeben:

Berhausen 1546, 78, 1601, 30; Chocholous 1577, 1638; Dehler 1606; Erlin 1581, 1637; Feigl 1614; Fuß 1600, 09, 42; Giegold 1580, 1613, 55; Halumbirek 1635; Hartong 1569, 1618; W. Krämer 1550; A. Kubbel 1565, 73, 1644; K. A. L. Kubbel 1552, 53, 93, 1612, 39, 54; Laue 1567, 92, 1607, 41; Maßmann 1549, 1628; Möller 1547, 48, 79, 82, 1611; Nemo 1604, 51; Kr. Nielsen 1645; Orlimont 1574, 90, 1646, 53; Palkoska 1561, 94; Rduch 1588, 1602; Schlarko 1564, 91; Schneider 1554, 75, 76, 1647; Skowronek 1572, 83, 89; Wacker 1566, 71, 84, 1649, 52; Weenink 1545; Weyding 1563, 96, 1629.

Der Vorteil dieser Listen scheint mir ganz ungeheuer. Man wird nach Fertigstellung dieser Auszüge die Sammlung, nach Autoren geordnet, beginnen. Herr X., der z. B. Orlimont sammelt, wird sofort wissen, wo er einschlägige Probleme zu suchen hat und wird nicht sinn- und zwecklos ganze Kompendien durchstöbern, um schließlich erst nichts drin zu finden. Auch wird mancher, dem das Kopieren aller möglichen Probleme unangenehm wäre, leicht geneigt sein, etwa seinen Lieblingskomponisten zu sammeln und zu bearbeiten. Vor allem wird Arbeit gespart, indem ein vielfaches Kopieren derselben Aufgabe, wie es bei unsystematischer Arbeit vieler leicht möglich ist, vermieden wird. Schließlich ist durch die Listen auch jedem Privatsammler, der nur gewisse Autoren haben möchte, außerordentlich gedient. Es gibt noch viele Gründe, die für den Vorschlag sprechen; ich überlasse dem freundlichen Löser die richtige Einschätzung und unterbreite meine Anregung der Öffentlichkeit. Je schneller dazu Stellung genommen wird, umso eher kann die Arbeit anheben! —

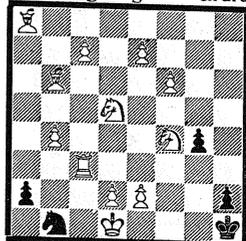
Alle Zuschriften in dieser Sache wolle man direkt an J. Halumbirek, Wien VII, Kandlgasse 27, richten, der zu gegebener Zeit darüber berichten wird.

Zur schwarzen Umwandlung im Zweizüger

Nachtrag von Pehr Henrik Törngren-Lund

Seit meinem letzten Nachtrag erhielt ich noch von Röpke den Hinweis auf den gleichen theoretischen Locus (mit Ausnahme des Unmöglichkeitennachweises von h6), der jetzt von Dawson wieder der Vergessenheit entrissen wurde. (Vielleicht war dieser Aufsatz von Marble auch Hume nicht bekannt?) Einige Zeit später sandte mir sogar Al. C. White selbst einige Ausführungen zu diesem Thema; er schrieb: „Die einzigen theoretisch unmöglichen Loca sind m. E. e5, f6, g7, h8 und h5. Während h6 theoretisch möglich ist, bleibt es in praxi undurchführbar, weil sich das Triplematt nach 1.—B wird S nicht vermeiden läßt. Sämtliche anderen 57 Felder sind möglich, wenn auch einige von ihnen nicht besonders von Interesse sein werden. Ich habe über die verschiedenen Loca Skizzen

530. Al. C. White-Litchfield
P. H. Törngren gew. — Urdruck



12+5=17

Matt in 2 Zügen

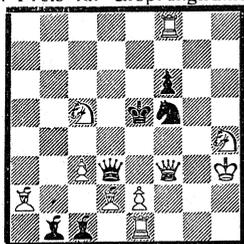
verfaßt und dabei Locus h1 in einem wirklichen Problem auszugestalten versucht, um wenigstens eine Gegenwidmung bieten zu können." (Vergl. Diagramm.) Vielleicht darf ich auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank für diese überaus freundliche und unverdiente Gabe aussprechen.

Das Valve-Turnier

Da seinerzeit die Ankündigung und vor allem die Beispiele zu diesem von Al. C. White angeregten Thematurnier des „Chess Amateur“ (S. 11/12) soviel Anklang gefunden hatten, sollen im folgenden die Preisträger (nach der Gruppeneinteilung, die der Schiedsrichter G. Hume getroffen hat) erscheinen, zumal im „C. A.“ leider kein Raum für die ausführliche Wiedergabe erreichbar war. 48 Bewerbungen. Buchpreise.

531. Al. C. White-Litchfield

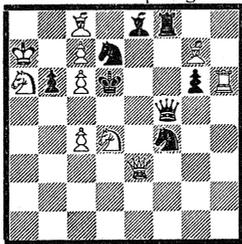
1. Preis für Ursprünglichkeit



2‡ 10+6=16

532. A. Mari-Genua

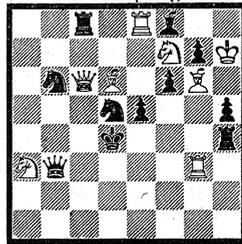
2. Preis für Ursprünglichkeit



2‡ 10+8=18

533. Issaëff u. Lewmann

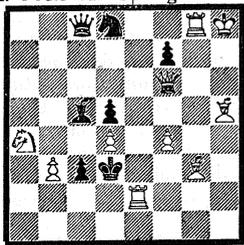
1. Preis für Springer-Valve



2‡ 8+11=19

534. C.S.Kipping-Wednesbury

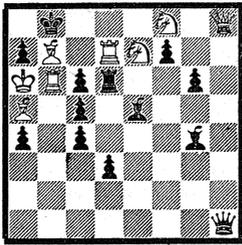
2. Preis für Springer-Valve



2‡ 10+7=17

535. A. Mari-Genua

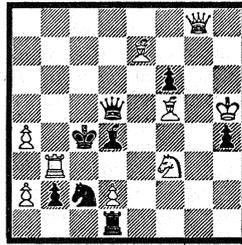
1. Preis für Turm-Valve



2‡ 8+13=21

536. A. Mari-Genua

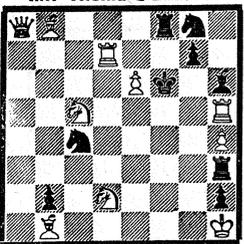
1. Preis für Läufer-Valve



2‡ 9+8=17

537. G. Page-Edinburgh

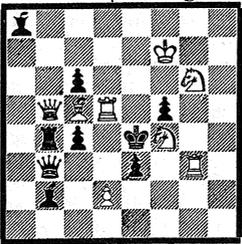
1. Preis für Bauern-Valve
mit Thema-Schlüssel



2‡ 10+9=19

538. J. E. Funk-Altona

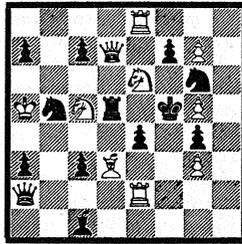
1. Preis für Bauern-Valve
mit e. p.-Schlag



2‡ 8+9=17

539. C. S. Kipping

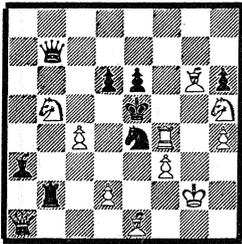
1. Preis für Schach-Valve



2‡ 10+13=23

540. C. S. Kipping

1. Preis für Bi-Valve

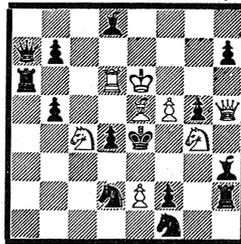


2♠

11+8=19

541. A. Mari

1. Preis für Valve mit Entföhlung

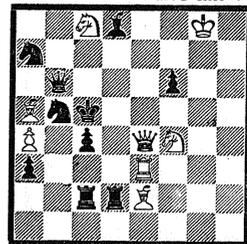


2♠

8+14=22

542. J. E. Funk

1. Preis für Bi-Valve mit Valve



2♠

8+10=18

I. Ursprünglichkeit: Preise: 1. Al. C. White-Litchfield = Nr. 531, 2. A. Mari-Genua = Nr. 532, 3. G. Léon-Martin, Paris (Kf7, Tc3, g7, La1, Sc7, d2, Bd3, e6, f2, f4, h7 — Kd4, Dh1, Tb5, b8, Lc5, Sc8, h2, Ba3, a7, d6, e7, g4).

II. Springer-Valve: Preise: 1. Issaeff u. Lewmann-Moskau = Nr. 533, 2. C. S. Kipping-Wednesbury = Nr. 534, 3. C. Mansfield-Bristol (Ka2, Da8, Tc6, f3, Lf4, h1, Se2, f2, Bb5 — Kd5, Dg7, Tg8, h7, Sf6, Ba6, e3, e6, f5); ehr. Erw.: G. J. Nietvelt (2), J. E. Funk.

III. Turm-Valve: Preise: 1. A. Mari = Nr. 535, 2. C. S. Kipping (Kf7, Dd6, Tg7, h1, Lh4, Sg8, Ba7, e6 — Kh8, Tf5, Le4, g3, Sc5, Bd7, f2, f6, g5, g6).

IV. Läufer-Valve: Preis: A. Mari = Nr. 536; ehr. Erw.: A. Mari.

V. Bauern-Valve mit Thema-Schlüssel: Preis: G. Page-Edinburgh = Nr. 537; ehr. Erw.: A. Mari.

VI. Bauern-Valve mit e. p.-Schlag: Preis: J. E. Funk-Altona (Canada) = Nr. 538; ehr. Erw.: S. Hertmann-Budapest.

VII. Origineller Schach-Valve: Preis: C. S. Kipping = Nr. 539; ehr. Erw.: J. A. Schiffmann-Chisinau.

VIII. Bi-Valve (Doppelvalve): Preise: 1. C. S. Kipping = Nr. 540, 2. G. J. Nietvelt-Antwerpen (Ka6, Da4, Ta8, h7, Lh2, Sb7, g7, Ba5 — Kc7, Df7, Te1, Lb4, Sd5, d6, Be7, f6).

IX. Valve mit Entföhlung: Preis: A. Mari = Nr. 541; ehr. Erw.: A. Mari.

X. Bi-Valve mit Valve: Preis: J. E. Funk = Nr. 542; ehr. Erw.: C. S. Kipping.

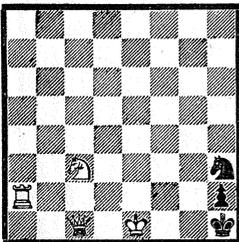
Probleme

Zu den Problemen: Am Wettbewerb um die Ehrenpreise nehmen die Nr. 530, 543—563 teil, am Lösungsturnier die Nr. 530—566! Preissträger lösen! Lösungsfrist 6 (resp. 7) Wochen. — Auch die heutige Auslese ist ein guter Jahrgang geworden, einiges ist wie guter Wein schön abgelagert gewesen. Möge sie einem jeden um die Feiertage herum guf munden! — 548 ist ein Häufungsproblem. — Auch 554 birgt einen Task. — Was ist die Idee von 556? — 562 stellt ein „B“ dar. — 563 ist köstlich als Einfall und hoffentlich auch als Neuheit! — Zum Schluß tauchen die ersten Bewerber um die Pauly-Preise auf. — Berichtigung: In Nr. 321 seht der Verfasser für w.Sb5 einen w.Sc3, rückt den w.Tc3 nach c2 und fügt s.Bb5 hinzu; der neue Schlüssel lautet: 1.Sc:b5! In Nr. 522b (Larsen) ist s.Lc4 zu ergänzen! In Nr. 527c (Katko) steht die s.D auf b1 (nicht b2)! In Nr. 477a (Guljajeff) steht s.Sc8 (nicht f8)! Recht fröhliche Pfingsten allen „Schwalben“, „Schwälbchen“ und denen, die es noch werden wollen.

Dr. Bd.

543. Dr. F. Seidemann-Teplitz-Schönau

Urdruck

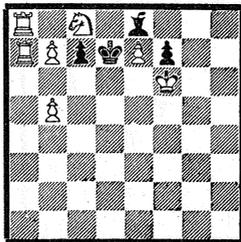


4+3=7

Matt in 2 Zügen

544. F. Palatz-Hamburg

Urdruck

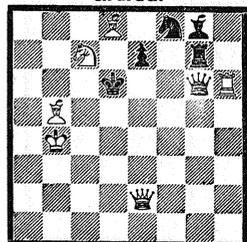


7+4=11

Matt in 2 Zügen

545. Ernst Giese-Riga

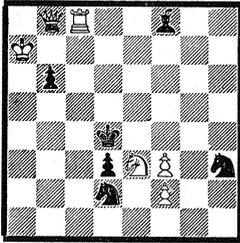
Urdruck



6+6=12

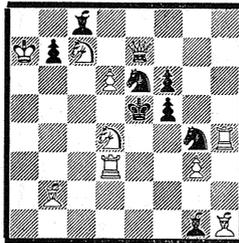
Matt in 2 Zügen

546. M. Willemson-Pärnu
Urdruck



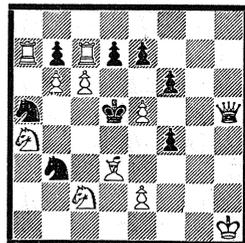
6+6=12
Matt in 2 Zügen

547. R. Gevers-Antwerpen
Urdruck



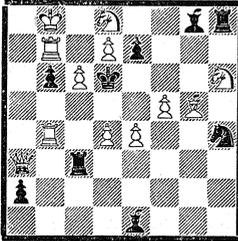
10+8=18
Matt in 2 Zügen

548. W. Krämer-Essen
Urdruck



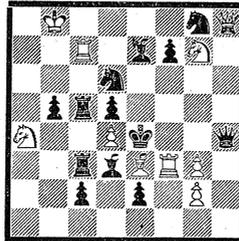
11+8=19
Matt in 2 Zügen

549. G.J. Nietvelt-Antwerpen
Urdruck



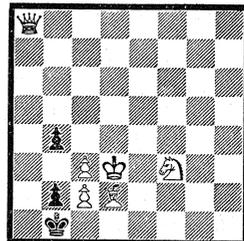
12+9=21
Matt in 2 Zügen

550. S. Hertmann-Budapest
Urdruck



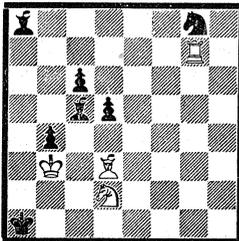
10+13=23
Matt in 2 Zügen

551. O. Nerong-Kiel
Urdruck

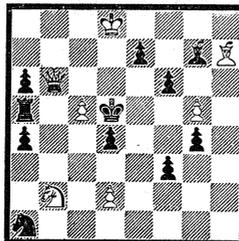


6+3=9
Matt in 3 Zügen

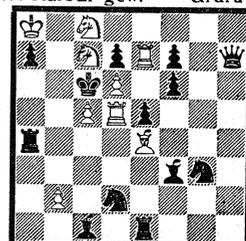
552. Dr. K. Ditttrich-Neuenhagen 553. T. Salamanca-Las Varillas 554. Alain C. White-Litchfield
Urdruck



4+7=11
Matt in 3 Zügen

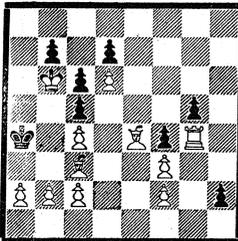


7+11=18
Matt in 3 Zügen



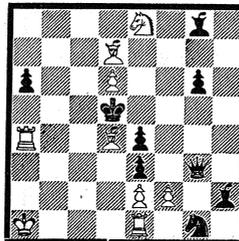
9+13=22
Matt in 3 Zügen

555. W. Heidenfeld-Berlin
Urdruck



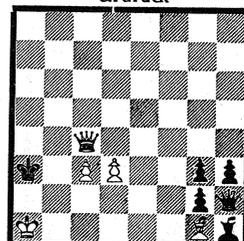
11+8=19
Matt in 4 Zügen

556. Br. Sommer-Berlin
Urdruck



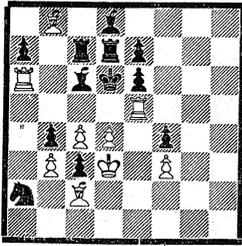
9+9=18
Matt in 5 Zügen

557. P. Keirans-Riga
Urdruck



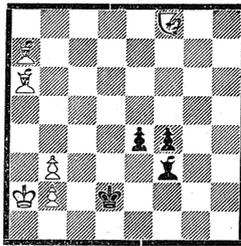
5+6=11
Selbstmatt in 2 Zügen

558. Arthur Keirans-Riga
Urdruck



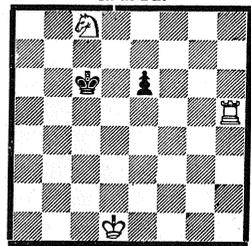
9+12=21
Selbstmatt in 2 Zügen

559. T. R. Dawson-London
Urdruck



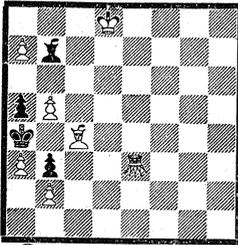
♖=Nachtreiter 6+4=10
Hilfsmatt in 2 Zügen

560. Jos. Hille-Lobendau
Urdruck



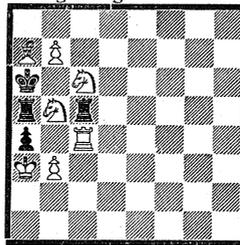
3+2=5
Hilfsmatt in 3 Zügen

561. J. Manskopf-Daubhausen
Urdruck



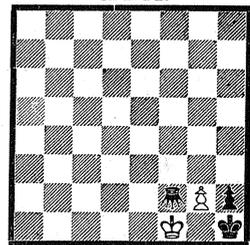
♞=Grashüpfer 7+4=11
Matt in 3 Zügen

562. G. G. Nasra-Alexandrien
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



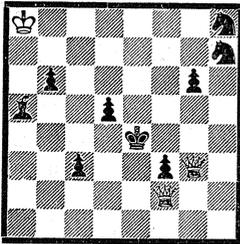
7+4=11
Selbstmatt in 4 Zügen
Längstzüger

563. Val. Onitiu-Bukarest
Urdruck



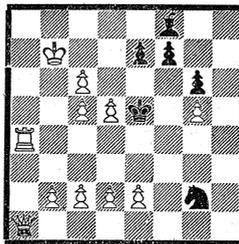
♞=Grashüpfer 2+3=5
Matt in 6 Zügen

564. I.



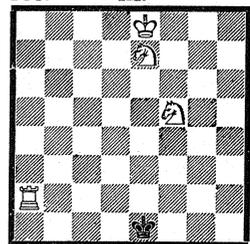
3+9=12
Matt in 3 Zügen

565. II.



11+6=17
Matt in 3 Zügen

566. III.



4+1=5
Matt in 5 Zügen

Lösungsbesprechungen

Nr. 413 (May): 1.Tb4! Famos (CE). Fein (HE). Sehr gut; ein Molekül (FM): Doch sind 2 Vorgänger namhaft gemacht worden: O. Dehler: Neue Welt, 1919: Kb6,Tb7 — Ka8, Sa6. 2#: 1.Td7! und B. Giöbel: T. f. Schack, XII, 1928: Kg6,Tg7 — Kh8,Sh6. 2#: 1.Te7! Nun fehlt nur noch die 4. Ecke.

Nr. 414 (Kuskop): 1.Df7! 1.Sg5?,Ld6! Ganz reizend (EB).

Nr. 415 (Palat): Beabsichtigt 1.Bd8Ll,Kd7;2.Sf6#. Saß: 1.—,K:d7;2.Bc8D#. Umwandlungszugwechsel verschiedener Bauern, der zwischen den v. B. Sommer (Funkschachjahrbuch 1926) und I. R. Neukomm (letzte Schrift) behandelten Typen steht. Es geht auch 1.Bd8S+! Korrekturvorschlag: w.Lb5 nach a2, s.Bb4 nach a3 (AP).

Nr. 416 (Berhausen): 1.Sc1! 1.Se1?,T:e1! Turmabzug auf 14 Felder. Interessante, vollständige T-Batterie (LC). Schlüssel ist selbstverständlich (GF). Diese Häufungen leiden immer unter schlechtem Schlüssel (CE). Ökonomischer von B. Giöbel dargestellt: Afonbladef, 17.2.28: Kh3,Tb2,b8,La1,g8,Sc3,Ba2,h2 — Kh8,Ta8,h1. 2#: 1.Sb1! (PHT).

Nr. 417 (Howard): 1.Tb8!,Sc5(Sb~);2.D:d6(Sb4)♠. Wohl der Beste der Zweier (WK). Feiner Zweizüger (GF). Thema richtig bezeichnet von LC: „Inverted Hume-Theme“ (umgekehrtes Hume-Thema), vergl. „Changing Fashions“, S. 186. Im „Hume-Thema“ entfesseln zwei halbgefesselte schw. Steine in den Themaspiele je einen w. Offizier, der dann das Themamatt gibt. Im „umgekehrten Hume-Thema“ ist es gerade umgekehrt, denn es folgt statt Entfesselung eine Fesselung von Weiß. Nebenstehendes Problem von Ceriani bietet die schw. Verstellung in beiden Thema-Varianten!

Nr. 418 (Zimanski): 1.L:g5?,Th7+! 1.Sh2! Gefiel mir gut (vdB, FM, FS). Prachtvolle Aufgabe (WH). Schöne Abspiele (AK).

Nr. 419 (Hilbig): Saß: 1.—,Ke3; 2.Tg2,Ke4; 3.Te2+♠. Spiel: 1.Lf4!,Kd4;2.Tc5,Ke4;3.Tc4+♠. Zugwechsel und Mattwechsel mit möglichst gleichem Mattbild in Saß und Spiel bei reinen Maltwendungen (FH). Bb4 macht den Verräter, sonst recht hübsches Echspiel (CE). Zum Dresdner Thema gehörig (HE, BZ). Pendelmatt (MO).

Nr. 420 (Dr. Dohrn-Lüttgens): 1.Tf5?,L:d3(g2)! 1.Lc3!,Kf4(Lg2;:d3,Bg3,Le2); 2.L:d2+ (D:d2+,Sd5+,T:f5,Sd5+),Ke5(f3,e4,Ld3,Kf5;:d3);3.Da1(T:f5,Dh1,f3,h1.b1)♠. Sehr feine, teils echoartige Mattbilder (BZ). Sehr schönes Zugzwangproblem (GF). Eine verschmißte Verführung ist 1.Kd6?,Lg2! (FM).

Nr. 421 (Gorges): 1.Sc6! dr. Ld6. 1.—,Lc5;2.Th3,D:h3;3.Te8+♠. 1.—,Dd8(:c6;b8);2.Ld6+(T:c6.h3) etc. Ein Gedicht (FW). Hübsche, weiße Halbesselung (vdB). Etwas robust (PJ).

Nr. 422 (Buchwald): Beabsichtigt war 1.Ba7!,Tf8; 2.Kb5,Lf2; 3.Lf7+,T:f7; 4.Ba8D(L)♠. Leider auch 1.Kb5!,Td2;2.Ba7,3.Ba8D(Lf7)+ etc. Korrektur: Le1 u. Bc2 streichen, dafür zufügen: s.Dh4,Sb1,Ba3,g4,g5 (JB).

Nr. 423 (Volkmann): Ideegemäße Verführung: 1.Tc1?,T:c1;2.Le6,Tc6!! und 1.Tc5?,L:c5; 2.Lb3,Sb4!! also 1.Tc6!,B:c6;2.Lb3,Tc1;3.Le6,Tc5;4.Bf8S+♠. Eine Freude, das Stück zu lösen (FM). Sehr gefällig (PJ).

Nr. 424 (Towbin u. Herzfeld): 1.Dg3? scheitert an 3.—,K:d6(:g3) und 1.Db8(h6)? an 3.—,Kd5! Es geht nur 1.Dc7!,Bb2;2.Lh5+,Ke6;3.Dc6+,Sd6+♠. Ein herrliches Stück (FM). Köstlich (LH). Das hat Klang (FW). Eine einfache, aber nicht üble Fesselung (PJ). Schöne, unerwartete Mattstellung (vdB).

Nr. 425 (Keidanski): 1.Kf5!,Kh6(4,Bf3);2.Sc3,2.Df4+,Kh5;4.Se4,Bc6+♠. 1.Sc3+?,Kg5! Vorzüglich (FM). Ausgezeichnet (FW).

Nr. 426 (Svoboda): 1.De8?,L:f4! 1.Dd3! (dr. 2.Df5+).Sf5;2.De3+,S:c3;3.Bf5+,4.Sd4+,S:d4+♠. 1.—,Sf7;2.De4+,3.Dc6+,4.Sd4+. 1.—,Sg8;2.Dg6+!,3.De4+,4.Sc5+,S:c5+♠. 1.—,Lf2;2.De2+,Le3;3.Bf5+,4.Sd4+. Die mehrfache Heranlenkung des S ist sehr hübsch (CE). Schwierig und schön (AK). Fein ausgefüllt (FW). 1.De8? ist eine gute Verführung (vdB).

Nr. 427 (Herland): 1.Lc7!,Bd3(g2);2.Dc3+(Tb3),Lc4(Bd3); 3.La5(Dc3+),Bg2(Lc4); 4.De5+,Ld5;5.Th2,Bg4;6.De3+,Le3+♠. Die Verstellung von h2 durch die Türme hat mir gefallen (WH). Ausgezeichnet (AK). Sehr hübsch (OW).

Nr. 428 (van den Berg): 1.Ta8! Figurenfang resp. Fesselung des Nachreiters. Außerdem ein Beitrag zum Asymmetrie-Thema. Müßte Zugwechsel sein (Wka). Sehr nett (PHT). Leicht aber reizend (PJ).

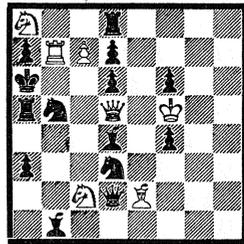
Nr. 429 (Sola): Saß: 1.—,Sf5+♠. Spiel: 1.Df8!,Se6+;2.Kd5,Lc4+♠. Überraschender Schlüssel (PJ). Zugwechsel mit Mattwechsel, sehr gut (WH, FW). Alle Widerlegungen von JPJ.

Nr. 430 (Limbach): Saß: 1.—,Db4+♠, Spiel: 1.Kb3!,Db4+; 2.Ka2,Df8; 3.Ka1,Da3+♠. Rex-solus-Zugwechsel. Sehr leicht (AK). Wohl mehr eine Studie (PJ). Einfach und nett (FW). Ein Märchenschach, wie es nicht sein soll (CE). Ein Zeichen guten Geschmacks, daß die Längstzügerkomponisten immer häufiger zu kürzerer Lösung mit Zugwechselcharakter übergehen (PHT). Limbach kann das viel besser! (vdB).

Nr. 431 (Larsen): 1.Bd3(c7?),Tc4! 1.Df3!,Th6+,2.Dh3,T:c6;3.De6,Tc4;4.De5+♠. 1.—,Tc4;2.Bd4+,K:d4;3.Df4+,Te4;4.Dd6+♠. 2.—,Kd6;3.Df6!,T:c6;4.Dd8+♠. Dreifachsetzung des Epaulettenmatts (CE). Famos, 3 schöne Echspiele (GF). Ausgezeichneter Echkomplex (PHT). Es scheitert 1.Dh3? an Tc4;2.Bd4+,K:d4! Aber 1.Dg4!,Th6+;2.Dh3!(Kg3?,Th1),Tc6;3.De6 u. 4.De5+♠. 1.—,Tc4;2.Bd4+,Kd6;3.Kg3!,Th6;4.Dd7+♠ dürfte auch zum Ziele führen. 1.Dg6?,Th6+! nebst Th1! im 2. 3. Zuge!

Nr. 432 (Krijtenburg): A: 1.Kc6!,Ke4;2.Bf3,Kf5;3.Kd5,Kf6;4.Ke4,Lf5+;5.Kf4,Bg3+♠. B: 1.Ka8!,Ke4;2.Bf3,K:e5;3.B:e2,Kd6;4.Bg1L,Kc7;5.La7,Lf3+♠. Schönes Zwillingsspaar (AK). Fein (GF). Der s.Be5 hat keinen Zweck (AMB).

417a. L. Ceriani-Mailand nach Howard — Urdruck



LÖSERLISTE

Heft 14	Nr.	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	Sa.	
*W. Pauly		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	4	539
F. Schetlich		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	4	532
P. G. Laßel		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	8	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	4	525
Dr. P. Heymann		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	4	498
Dr. F. Kadner		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	4	491
F. Wittmann		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	8	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	4	487
A. Kniesf		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	4	474
J. P. Jensen		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	4	452
*Dr. E. J. v. d. Berg		2	2	4	2	2	2	2	3	3	3	8	—	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	4	446
*G. Fuhlendorf		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	8	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	4	446
Dr. E. Pießcker		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	4	439
E. Schmidt		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	—	3	4	4	6	2	2	3	—	5	—	—	439
W. Horn		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	4	3	4	4	6	—	—	3	—	3	—	4	437
J. Krause		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	435
P. Jordan		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	4	3	4	—	—	2	2	3	—	—	5	—	421
Kirpal-Hille		2	2	4	2	2	2	2	3	3	3	4	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	—	371
Dr. A. Peter		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	4	345
F. Meisl		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	8	4	—	4	4	6	2	—	3	—	3	5	—	341
M. Otto		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	—	3	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	326
L. Hofmann		2	2	4	2	2	2	2	3	—	3	4	—	3	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	324
M. Dischler		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	—	3	4	4	6	—	—	3	4	—	—	—	318
O. Wolf		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	4	—	4	—	6	2	2	3	4	3	5	4	303
A. Aschberger		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	8	—	3	4	—	—	2	—	3	4	3	5	—	298
W. Karsch		2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	5	—	269
L. Ceriani		2	2	4	2	2	2	2	3	3	3	4	4	3	4	4	6	2	2	3	4	—	5	4	259
O. Ackermann jun.		2	2	2	2	2	2	2	3	—	3	8	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	4	247
M. Dörfler		2	2	4	2	2	2	2	3	3	3	4	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	—	236
A. Müller		2	2	4	2	2	2	2	3	3	3	8	4	3	4	4	6	2	—	3	4	3	5	4	224
H. Eisele		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	222
*C. Eckhardt		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	8	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	4	212
A. Rudolph		2	2	4	2	2	2	2	3	3	3	4	4	3	4	4	6	2	2	3	—	—	5	—	211
N. Gorges		2	2	4	2	2	2	2	3	—	3	4	4	—	4	—	2	—	3	—	—	5	—	—	197
P. Hübbeck		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	186
Iver Pedersen		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	4	3	4	4	—	2	2	3	4	3	5	4	186
P. H. Törngren		2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	4	—	—	—	—	169
W. Klages		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	8	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	159
*Dr. A. Bittersmann		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	8	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	4	152
W. Haake		2	—	2	2	—	—	—	2	3	—	3	4	—	—	—	2	2	3	3	3	5	—	—	123
A. Keirans		2	2	4	2	2	2	2	3	3	—	8	—	3	4	4	—	—	—	—	—	3	—	—	101
Cs. Laszlo		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	8	—	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	89
*Br. Zastrow		2	2	4	2	2	2	2	3	3	3	8	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	4	75
N. Petovic		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	8	4	3	4	4	6	2	2	3	4	3	5	4	73
A. M. Broer		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	8	—	—	—	—	2	—	3	—	3	—	—	—	63
H. Beck		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	8	4	3	4	4	—	2	—	3	—	—	—	—	49
O. Nerong		2	2	2	2	2	2	2	3	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48
B. Sackheim		2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	—	3	4	—	—	—	—	—	3	—	—	—	35
A. Marceil		2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
A. Ch. Simansky		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12

Nachträglich: O. Wolf: 393—4 = 241 P. — A. Rudolph: 384, 6—90, 4, 5, 7 = 151 P. Unverändert: J. Weidmann: 341 — H. Kahl: 291 — F. Benkö: 138 — Pentt Sola: 134 — F. Ollendorff: 40 — *W. Mumme: 0.

Reklamationen nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Heftes zulässig! Wer ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt, verliert seine Punkte!

Nr. 433 (Pedersen): 1.Gd41,Gc4;2.Ka6,Ge4;3.Gb6,Gb7;4.Gd4,Gd5;5.Lb4#. Ganz neff (Wka). Eine merkwürdige Hopserei (MD). Gefiel mir (FW).

Nr. 434 (Rohr): 1.Th71,T:h7;2.Dh4+,L:h4;3.Kg6,Ld8;4.Lc2+,L:c2#. 1.—,Td5; 2.Ke71,T d8;3.Da2+,L:a2;4.Th4+,L:h4#. Sehr feine Darstellung eines Chamäleonchos (CE). Etwas für Märchenschachfende (AK). Prätig (EP). Das beste Stück des Heftes (WH). Glänzend (FS). Überraschendes, um 90 Grad gedrehtes Chamäleoncho (LC). Zwei sehr schöne Echovarianten (vdB).

Nr. 435 (Boreers): 1.Sd7,2.Dc8,3.Tb8,4.Se5,5.De6,6.Lc8,7.Sg4,8.Sf2,9.Kf1,10.Lh3,11.Lg2,Be2#. Es geht auch 7.Sd5,8.Lh3,9.Sf2,10.Kf1 etc. (AB). Ein richtiger „Knoten“, gelöst von AB, GF, BZ.

Nr. 436 (Blathy): 1.Lc1,Kf6 (wenn der König den h-Bauern schlägt, kommt er um einen Zug zu kurz, um gegen 6.T:b5 zu decken); 2.Kb2;3.Ta2;4.Ka1;5.Tb2,Kc5;6.Tb4;7.Ka2;8.Lb2;9.La1;10.Kb2;11.Kc1;12.Kd1;13.Tb2;14.Tc2,Kd6(dc2+);15.Kc2: und d2—d4 m Gewinn);15.Tc1 16.Ke1;17.Kf1;18.Kg1;19.Kh2,Ke6;20.Te1,Ke5;21.Lb2!! (Dieser prachtvolle Tempozug soll den schwarzen König auf die D-Linie zwingen, also möglichst weit von h6 entfernen), Kd5;22.Tg: 1,Ke5;23.Tg2,Kf6(fg2;24.Kg2: und f2—f3 gewinnt); 24.Kg1,Kg6 (ohne das durch den 21. Zug von Weiß gewonnene Tempo würde Schwarz jetzt den Bh6 nehmen und nach 25.Th2+,Kg6 nebst h7—h6 remis machen); 25.Th2;26.Th5;27.Kh2;28.Tg5;Kg5;29.Kh3;30.Kh4 und gewinnt. — Der Verfasser schreibt: Dies ist die einfachste aus einer Reihe von Stone-wall-Stellungen, von denen ich mehrere vor einigen Jahren in „The Chess Amateur“ und anderswo veröffentlicht habe. Einige von diesen gehen bis zu 100 und mehr Zügen und sind vorzügliche Beispiele von Schachstrategie. In einem von diesen Problemen (noch unveröffentlicht) macht jede Partei 108 Züge, ehe überhaupt ein Bauer geschlagen oder bewegt wird. Gelöst von AB, JPJ, FW, BZ, NP, GL.

Nr. 437 (Dr. Palkoska): 1.Bh3! (AB, HE, LH, K-H, WKI, PJ, JPJ, BZ). — Nr. 437a (Malachoff): mit weißem Ba2! 1.Ba3! (AB, WKI, K-H, JPJ, PJ, BZ). — Nr. 437b (Havel): 1.Da2! (AB, JPJ).

Nr. 438 (Hartong): 1.De8! (AB, AK, JK, WKI, PJ, JPJ, AM, BZ).

Nr. 439 (Schiffmann): 1.Kd3! (vdB, AB, HE, LH, JK, WKI, AK, K-H, JPJ, AM, BZ). —

Nr. 439a (Leigh): 1.Lf6! (AB, WKI, PJ, JPJ, JK, BZ). — Nr. 439b (Nietvelt): 1.Td8! (AB, JK, WKI, PJ, JPJ, BZ). — Nr. 439c (Schiffmann): 1.Tc6! (vdB, AB, JK, WKI, PJ, JPJ, BZ).

Nr. 440 (Kubbel): 1.De8! (AB, HE, LH, JPJ, BZ). — Nr. 440a (Renaud): 1.Bh6! 2.Bh7,3.Bh8D,4.La1(Dc3) etc. (AB, JPJ, BZ).

Nr. 441 (Press): 1.Td2! (AB, HE, K-H, AK, JK, PJ, JPJ, AM, BZ). — Nr. 441a (Johner): 1.Td4! (AB, WKI, PJ, JPJ, JK, BZ). — Nr. 441b (Stoof): 1.Lc8! (AB, PJ, JPJ, JK, BZ).

Nr. 442 (Kubbel): 1.Da3! (AB, HE, LH, WKI, JPJ, NP, K-H, BZ). — Nr. 442a (Salardini): 1.Tb8! (AB, JPJ). — Nr. 442b (Lazard): 1.Se7! (AB, K-H, JPJ, BZ, WKI). — Nr. 442c (Lazard): 1.Sf5! (AB, K-H, JPJ, BZ). — Nr. 442d (vergl. S. 181 „Ehe“) (Sal-kind): 1.Sf7! (K-H, BZ).

Turnierausschreibungen

Internationales Zweizügerturnier des „Deutschen Schachbundes“, 1929: Die Preise sind auf 100, 75 und 50 RM. erhöht worden!

Informal-Zweizügerturnier der „Népszava“, 1929: Sendungen für das laufende Jahr an „Népszava“ szerkeszfoésége, Budapest VIII, Conti utca, Ungarn. Richter: S. Boros und S. Hertmann-Budapest.

II. internationales Zweizügerturnier des „L'Echiquier“, 1929: Bewerbungen (Höchstzahl 3) in doppelter Ausfertigung mit Motto etc. bis 31. Dezember 1929 an Ed. Lancel, Avenue Molière 280, Brüssel, Belgien. Preise: 40, 30 u. 25 Belgas und 2 Taschenschachspiele. Richter: C. S. Kipping-Wednesbury und J. R. Neukomm-Budapest. Urteil im Februar 1930. Das Februarheft mit Urteil geht jedem Teilnehmer zu.

Informalturniere der „Tijdschrift van den Nederlandschen Schaakbond“: Schiedsrichter für 1928 sind: F. Palaß für Märchenschach, Koetsheid und Weenink für Dreizüger, H. van Beek und J. Opdenoordt für Zweizüger. Für 1929 stehen bisher fest: P. A. Koetsheid und Dr. M. Niemeijer für Dreizüger, H. van Beek und J. Opdenoordt für Zweizüger.

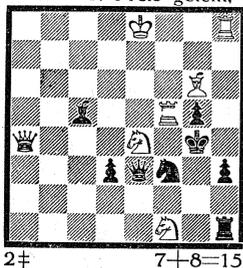
II. internationales Selbstmatzweizüger-Turnier des „Jas“, 1929: Bewerbungen in doppelter Ausfertigung mit Motto etc. in beliebiger Zahl bis 20. Juni 1929 an J. Soukup, Prag XIII, Grégrova, 26, Tschechoslowakei. Preise: 150, 100 u. 50 Kc. Richter: P. J. Cumpe-Dub und R. Svoboda-Prag. Urteil: September 1929. Sperrfrist: 6 Wochen. Alle korrekten Aufgaben werden Besiß des „Jas“ und dort veröffentlicht, den Autoren gehen Abzüge zu.

Turnier-Entscheidungen

Internationales Zweizügerturnier des „Belgrádi Sakkör“, 1928: 53 Bewerbungen. Preise: 1. geteilt: K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 567 und A. F. Solowjew-Rostow = Nr. 568, 2. geteilt: E. Goldschmiedt-Szombathely (Kh1, Dd1, Tc7, h3, Lh8, Sa6, g5, Ba2—

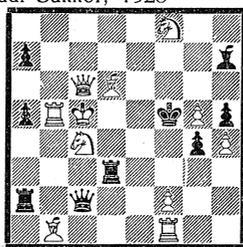
Kc3,Tb6,e8,La7,b7,Sb1,e7.Ba3,b2,b5,c4,f3,f6) und J. A. Schifmann-Chisinau (Kc4,Dg6,Tf3, h6,Lb1,h2,Sf4,g5,Bd3,e6 — Ke5,Dh4,Tc6,f2,Sc7,d8,Bc5,e2,e7); ehr. Erw.: S. Hermanson, M. Willemson-Pärnu, R. Cofman, Z. Zilahi, I. Katko und F. J. Kovacs. Richter: I. Groß-Karlovac und O. Ackermann-Breslau.

567. K.A.L.Kubbel-Leningrad 1. Preis geteilt, Belgrádi Sakkör, 1928

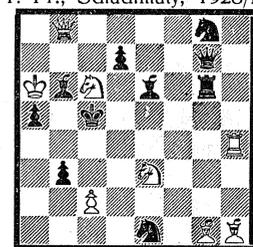


2♣ 7+8=15

569. C. Mansfield-Bristol 1. Pr., Schachmaty, 1928/II



2♣ 11+9=20



2♣ 8+10=18

Informal-Zweierturnier des „Schachmaty“, 1928/II: Preise: 1. C. S. Mansfield-Bristol = Nr. 569, 2. M. M. Barulin-Moskau (Kd7,De6,Tb2,f3,Le5,f1,Sd4,e7 — Kc5,Dh7,Tc1,La5,f5,Sa7,d1.Bc2,c7,g7,h4), 3. R. Cofman-Ismail (Kb8,Da3,Tc3,La8,h6,Sb4,h1,Bg2,g4 — Ke4,Da2,Th7,Lg8,Sc1,f1,Bb6,c6,d4,e5,e7), 4. S. P. Krjutschkow-Moskau (Ke4,Dd5,Ta6,g2,Le5,g4,Se6,h5,Bf3,h3 — Kg6,De8,Tf6,h6,La3,Sg1,Bb5,c5,f7,h7), 5. J. A. Schifmann-Chisinau (Ka1,De1,Tc8,e4,Lf7,Sb5,c7,Ba2,f3 — Kc2,Da5,Tg5,Lg4,h8,Ba4,b4,b6,d3,d4), 6. A. S. Krasny (Kd6,De2,Ta5,f8,Le3,Sc2,g6,Be7,f3,g5,h5 — Kf5,Da7,Th1,Lc6,h8,Sb8,c1,Bb7,c5,d5,f6,f7,g3,h4), Spezialpreis: W. D. Kobač-Minsk; ehr. Erw.: 1. N. E. Iwanow, 2. P. E. Neunywako, 3. A. Cassinelli, 4. A. F. Solowjew, 5. A. Mari, 6. F. Nanning.

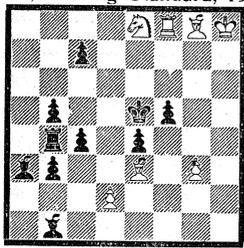
Internationales Turnier des „Evening Standard“, 1928/9: Dreizüger: Preise: 1. A. C. Challenger-London = Nr. 570, 2. Dr. F. Palkoska-Prag (Kg7,Dg5,Lb4,d5,Sf2,Ba4,d2,e2,h6 — Kd4,Da1,Tb1,La2,g3,Bb3,b6,d3,d7,e3,f4,g6,h3), Spezialpreis: P. S. Milner-Barry, (Ka2,De8,La3,h1,Sd5,Ba5,a7,b6,c2,g3 — Kc6,De6,Td7,g8,Lh5,Sf8,Ba6,e7,g4,g6); ehr. Erw.: P. F. Blake, K. A. L. Kubbel, L. B. Salkind, A. W. Daniel; bisher preislose Bewerber: G. W. A. Easom u. E. H. M. Badger. — Zweizüger: Preise: 1. C. Mansfield-Bristol = Nr. 571, 2. M. Wrobel-Warschau (Ke7,Dh6,Td6,f6,Le6,Sf3,f5,Be2,g2,g3 — Ke4,Da6,Tb5,g4,La3,b1,Sd1,h5,Ba5,b6,b7,f2,f7), Spezialpreis: G. Watson (Kf4,De5,Tb3,d1,La4,c7,Sc4,e8,Ba6,b2,e2,g5 — Kc8,Da7,Ld2,Se4,Ba5,d7,e3,g6); ehr. Erw.: S. S. Lewmann, C. Mansfield u. P. F. Blake; bisher preislose Bewerber: G. W. A. Easom, W. Stephens, E. Boswell u. G. Leatham. Richter: B. G. Laws.

570. A.C.Challenger-London

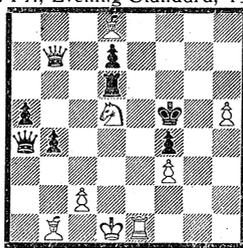
571. C. Mansfield-Bristol

572. N. Volpiansky-Virbalis

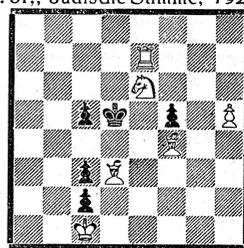
1. Pr., Evening Standard, 1928 1. Pr., Evening Standard, 1928 1. Jr., Jüdische Stimme, 1928/II



3♣ 7+10=17



2♣ 9+7=16



3♣ 6+5=11

Internationales Dreizügerturnier des „Österr. Arb.-Schachbundes“, 1928: (vergl. S. 197) Preise: 3. R. Büchner-Erdmannsdorf, 4. A. Klinke-Eppendorf, 5. L. A. Issajeff-Moskau, 6. A. Berthold-Klosterneuburg. Sonderpreis: L. B. Salkind-Moskau.

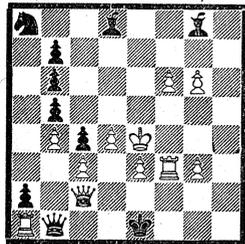
Informalturnier der „Jüdischen Stimme“, Kaunas, 1928/II: Dreizüger: Preise: 1. N. Volpiansky-Virbalis = Nr. 572, 2. S. Griliches-Kaunas (Kf5,Dd3,Sd6,d7,Bc5,f4 — Kb4,Tb2,La3,Ba4,b5); ehr. Erw.: A. Ch. Zimanski-Wilkawischkis. — Richter: Z. Kolodnas-Kaunas.

8. Informalturnier der „British Chess Problem Society“, 1928/9: Vierzüger: Preise: 1. O. Nagy-Budapest = Nr. 573, 2. L. B. Salkind-Moskau (Kb8,Dh8,Sa6,d8,

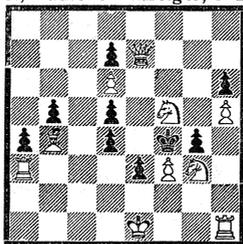
Bb6,c2,f4,g5 — Kd5,Te1,f1,Lg1,h7,Sb1,Bb2,c4,d6,e2,e3,e4,f5,g6); ehr. Erw.: 1. 2. u. 3. G. F. Anderson-Norwich; Lob: 1. K. A. L. Kubbel, 2. W. J. Wood, 3. T. R. Dawson. 37 Bewerbungen. Richter: H. Weenink-Amsterdam.

Thematurier des „Aachener Anzeiger“. 1928: 2. Erweiterung des Krämer-Themas, (vergl. S. 121): Preise: 1. J. A. Schiffmann-Chisinau = Nr. 574, 2. M. Schneider-Würzburg (Ke1,Ta1,h3,La5,h7,Sc3,d3,Bb3,d5,f4,f6,g2 — Kd4,Tg6,Ba6,d6,e3,f7,h4), 3. J. R. Neukomm-Budapest (Ke1,De6,Tc5,h1,Lh5,Sf5,h7,Bc4,f3 — Kf4,Sc3,d5,Bc6,c7,f6,g4,h6); ehr. Erw.: N. Petrovic, J. A. Schiffmann. Richter: W. Krämer u. W. Maßmann.

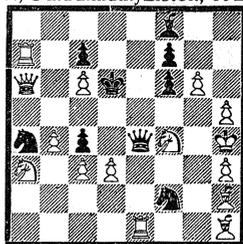
573. Odön Nagy-Budapest 574. **J.A.Schiffmann-Chisinau** 575. **M. M. Barulin-Moskau**
1. Pr., Br. Ch. Pr. Soc., 1929 1.Pr., Aachener Anzeiger, 1928 1.Pr., SchachmatnyListok, 1928/II



4♣ 11+10=21



2♣ 10+9=19



2♣ 15+9=24

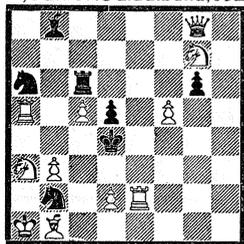
Nach Schlüsselzug wieder: 2♣

Informal-Zweizügerturnier des „Schachmatny Listok“, 1928/II: Preise: 1. M. M. Barulin-Moskau = Nr. 575, 2. S. S. Lewmann-Moskau (Kc8,Db5,Te7,h4,La5,h7,Sa1,f5,Ba4,c4 — Kd3,Dg4,Td1,g3,Le1,Sc1,Bc2,c3,d5,f2,g5), 3. E. Umnoff-Rostow (Kb3,Da5,Tc8,g6,Lg8,Sd7,e8,Be6 — Kd5,Da7,Sb5,f7,Ba3,a6,b7,d4,e3,e4), 4. A. Ssolowjew-Rostow (Kg4,Dg7,Tc8,d1,Lf3,Sc5,e4,Bc3,d3,e5,e6,g5 — Kd5,Db4,Bd6); ehr. Erw.: 1. B. Krugloff u. P. Neunywako, 2. M. Wrobel, 3. M. Rybakoff, 4. O. Votruba. Richter: A. Kubbel.

Zweierturnier von „Sveriges Schackförbund“, 1928: Preise: 1. John Haglund-Eskilstuna = Nr. 576, 2. Erik Svedberg-Gnarps (Kc1,De8,Tc5,f4,Lh2,Sa6,g4 — Kd6,Tg6,g7,Lh6,h1,Ba3,c7,e4), 3. J. Haglund (Kb1,Dg5,Tf1,La1,d1,Sb2,g2,Bc3 — Kd2,Te3,Lh5,Bb3,c4,d4,f2,g3,g4,g6); ehr. Erw.: 1. u. 3. A. Akerblom, 2. J. Haglund; Lob: E. Svedberg, E. Højjer (2), G. A. Johannsson, A. Hesselgren u. J. Haglund. Richter: F. Lindgren-Stockholm.

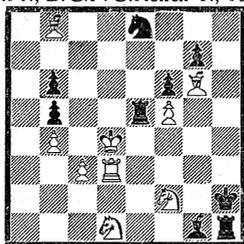
Reflexmatt-Zweizügerturnier der „Brit. Chess Problem Society“, 1928: Preise: 1. N. Easter-Sutton = Nr. 577, 2. J. Bronowski-Cambridge (Kf4,Ta5,h1,Ld1,Sf3,Bd6,e4 — Kh5,Te2,Lh4,Sc5,f1,Bf7,h6), 3. Dr. E. Zepler-Berlin (Kb1,Tg6,Ld4,Sf5,g1,Ba2,h3 — Kd3,Th1,Sh2,Bc3,c4,d5,e4), Spezialpreis: J. Willmer (Kh1,Df4,Tf6,f3,Lb3,Sg2,g5,Bb6,c2,e2,h2 — Ke8,Da6,Ta8,h8,Lc6,Sd7,Bb5,c7,e7,f5,f7,h7); ehr. Erw.: J. Bronowski. Richter: T. R. Dawson u. B. G. Laws-London.

* **576. John Haglund**
1.Pr., Schwed. Schachbund, 1928/9



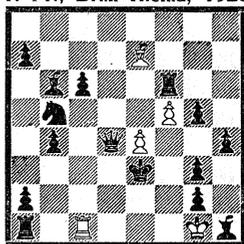
2♣ 11+7=18

577. N. Easter-Sutton
1.Pr., B.C.P. S.Reflex-T., 1928



Reflex 2♣ 9+9=18

578. C. M. Fox-Falmouth
1. Pr., Brixia-Thema, 1928



h4♣ 5+15=20

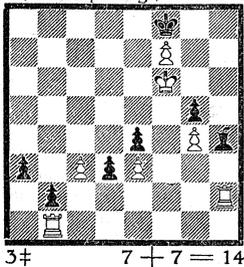
Brixia-Thematurier der „Deutschen Schachblätter“, 1928: Preise: 1. C. M. Fox-Falmouth = Nr. 578, 2. H. Brixia u. J. Jana-Gutenberg (Ke1,Tb1,f1,Lb4,Sa1,Ba2,b2,c5,d2,f2,g5 — Kh8,Sh6,h7,Bc4,c7,f3,f6,g4,g5: h4♣), 3. C. M. Fox, 4. L. v. Szasz-Budapest, 5. V. Onitiu-Bukarest, 6. Dr. E. J. van den Berg-Davos. Richter: J. Hartong-Rotterdam u. Frhr. v. Wardener-Kreisbach.

Monatsturniere der „Neuen Leipziger Zeitung“, November 1928: Preise: 1. J. Halumbirek-Wien = Nr. 579, 2. W. Pauly-Bukarest (Ka6,Dh4,Be7 — Kf5. 3♣); ehr.

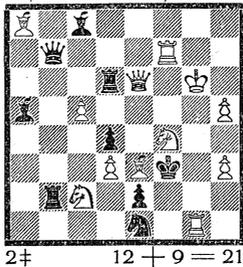
Erw.: 1. J. Buchwald-Wien, 2. Dr. E. Palkoska-Prag, 3. u. 4. gef. K. A. L. Kubbel-Leningrad und O. Lauritsen-Vanlöse.

5. Zweizügerturnier der „Sadatschi i Efjudi“, 1928: 54 Bewerbungen. Preise: 1. B. M. Kalina-Kiew = Nr. 580, 2. P. Mussuri-Moskau (Kc2,Dh3,Te8,h4,Lh2,h7,Sd3,d8,Bb3,d6,e4 — Kd4,Tg6,Lf4,Sb8,h6,Bb4,b5,e3,f2), 3. A. Lebedeff-Leningrad (Ke4,Dh4,Td8,f5,La2,h2,Sb8,d6,Bb2 — Ke6,Db3,Ta7,d7,Ba4,b5,d4,f7,g7), Spezialpreis f. d. beste weiße Kombination: K. A. L. Kubbel-Leningrad (Ke8,De4,Td8,f1,Lg2,h8,Sd2,f4,Bc3,e4,f6,g5 — Ke5,Dg1,Td1,La2,f8,Sb4,d5,Bb6,c7); ehr. Erw.: Lewmann, Kubbel; Lob: Rybakoff, Willner. Richter: M. Barulin-Moskau.

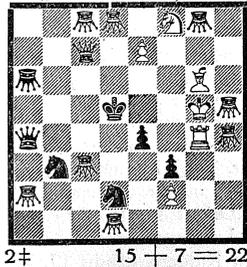
579. J. Halumbirek-Wien
1. Pr., N. Leipz. Ztg., Nov. 1928



580. B. M. Kalina-Kiew
1. Pr., Sadatschi i Efjudi, 1929



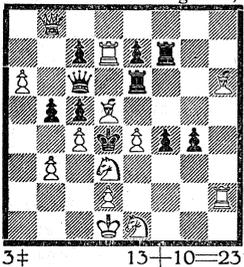
581. W. F. Rybakoff-Moskau
1. Pr., Sadatschi i Efjudi, 1928



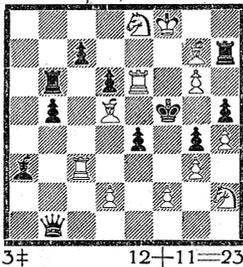
1. internationales Märchenschachturnier der „Sadatschi i Efjudi“, 1928: 49 Bewerbungen. Preise: 1. W. F. Rybakoff-Moskau = Nr. 581, 2. M. Neumann-Leningrad (Kh2,Df4,La1, Sa6,h5, Ga7, d1, d7, g3, Na8, b1, Be2, f2, g6 — Kd4, Db2, Ta3, h8, Ld6, Gb5, b8, c7, c3, e4, e8, Bd5, e3, h6: 2♣), 3. S. S. Lewmann-Moskau (Ka7, Tb5, f2, Lf8, Sd6, e5, Ga3, c7, Na8, Bc6, f6, g7 — Ke6, Tg8, Le8, Gb1, d3, f7: 2♣); ehr. Erw.: 1. u. 3. Rybakoff, 2. Umnoff. Richter: M. Gordian-Odessa.

Informal-Dreizügerturnier der „Sadatschi i Efjudi“, 1928: 57 Bewerbungen. Preise: 1. u. 2. gef. J. Willner-Odessa = Nr. 582 und K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 583, 3. u. 4. gef. W. Kobjeŭ-Minsk (Ka8, Db2, Lh6, Sc3, f4, Bc5, d4, e2, g3, g5, h3 — Kf5, Td1, e1, La7, g8, Sh8, Ba6, c6, d2, d3, f7) und N. Malachoff-Praskoweja (Kc7, Dh1, Ld2, e4, Sg8, h4, Be7, g6 — Ke5, Tb5, La8, h8, Sf7, f8, Ba7, b4, b6, c6, d4, e6, g4, h3), 5. N. Petrovic-Zagreb (Kh8, Dc1, Lf7, g5, S e5, Bc3, c4, c5, d6, f4, g2 — Kf5, Da2, Ba4, a6, b6, e3, e4, f3, h4), Spezialpreis f. Strategie: K. A. L. Kubbel-Leningrad (Kb1, Dh4, Te4, Sf4, Ba2, b6, d3, d5 — Kb4, Ta4, La5, h5, Ba3, a6, b5, d4); ehr. Erw.: Dr. M. Niemeijer, Malachoff, A. Mari, Salkind; Lob: Umnoff und E. Kubbel. Richter: M. Neumann-Leningrad.

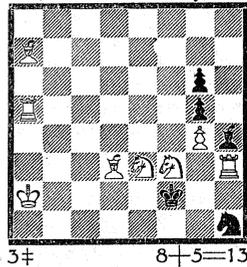
582. J. Willner-Odessa
1. u. 2. Pr. geteilt, Sadatschi i Efjudi, 1928



583. K.A.L. Kubbel-Leningrad
1. Pr., Sadatschi i Efjudi, 1928



584. J. Hartong-Rotterdam
1. Pr., Swiat Szachowy, 1928



1. internationales Dreizüger-Infomaltturnier der „Swiat Szachowy“, 1928: Preise: 1. J. Hartong-Rotterdam = Nr. 584, 2. Dr. E. Palkoska-Prag (Ke8, Df1, Le3, h5, Bf2, g4 — Kh4, Ta1, Ld1, Sh1, Ba2, b3, c6, d5, f3, h2, h3), 3. R. Cofman-Ismail (Kh8, Da7, Te8, Ld5, Sf1, Ba6 — Kd6, Da1, Tg2, h2, La3, d3, Sb2, d1, Ba4, b5, f4, f5, g7, h6); ehr. Erw.: 1. V. Marin, 2. S. S. Lewmann, 3. K. A. L. Kubbel. Sonderpreise: L. Tugan-Baranowski und Dr. T. Gluzinski.

Informal-Endspieltturnier des „Schachmatny Listok“, 1928/II: Preise: 1. S. Kamirner-Moskau, 2. W. Bron-Charkow, 3. A. Herbstmann-Rostow; ehr. Erw.: 1. F. Réfi, 2. F. Prokop, 3. A. Herbstmann.

Allerlei

Errare humanum est: Dr. E. Zepler verbessert sein Endspiel Nr. 304 durch Versehen des schw. Kb8 nach a8! — Der 1. Preis im Informalzweier-Turnier des „Schachmatny Listok“, 1928/1 von S. S. Lewmann (Nr. 299, S. 109) wurde wegen Vorgänger von Mari und Malpas im „L'Echequier“ vor einigen Jahren disqualifiziert. Alle folgenden Auszeichnungen rücken auf. Der Richter K. A. L. Kubbel ist schon längst Mitglied. — Im 24. internationalen Zweierturnier des „Brisbane Courier“, 1928 wurde der 2. Preis von J. van Dijk-de Lier wegen Unlösbarkeit disqualifiziert, die nächsten rücken auf (2. Preis E. Giese-Riga etc.). Der Richter: Arthur Mosely-Brisbane gehört ebenfalls dem Klub schon an. Ich habe diesen Turnierbericht bis heute nicht erhalten; wer würde mir die Berichte des „Brisbane Courier“ und „Sports Referee“ nebst Diagrammen der Preisträger etc. zusenden, damit ich sie gleich allen zugänglich machen kann? Herzl. Dank im Voraus! — Als 51. Mitglied (anstelle von Laue) tritt M. Neumann-Leningrad dem Klub bei, da der 1. Preis im Broit-Thema (Kubbel, Nr. 404) mit 1.Kc7 nebenlös ist, wie L. Ceriani entdeckte. — Der 2. Preis im „Schwed. Schachbundturnier, 1928/6.“, von E. Svedberg (Nr. 576a) hatte ursprünglich statt s.Lh1 einen s.Bb4 und war mit 1.Tc6† nebenlös (genau wie im vorigen Jahre! Duplizität der Fälle!); der Richter F. Lindgren-Stockholm ist schon treues Mitglied des Klubs. — Der 2. Preis im „Belgrader Schachklub“, 1928 von Ssolowjew-Rostow (Nr. 568) ist durch ein Werk von E. J. Umnoff-Rostow vorweggenommen, das am 27. 9. 1928 in der „Komsomoljskaja Pravda“ mit dem 1. Preise ausgezeichnet wurde (Kf5,Dh8,Tc1,g5,La8,g1,Sc8,f4,Bb3,c2 — Kc5, Df2, Te3, h2, La7, Bb4, b5, h5, h7: 2♣); man vergleiche beide, sie sind Spiegelbilder! Beide Autoren stammen aus Rostow! Er scheidet als Plagiat aus; von den Richtern gehört O. Ackerman dem Klub längst an, dagegen trifft Isidor Groß-Karlovac als 54. Mitglied neu ein. — Im gleichen Klubturnier zu Belgrad wurde ein Stück von M. Willemson-Pärnu belobt, welches genau das Spiegelbild von seinem 1. Preisträger im Turnier des „Aachener Anzeiger“ ist! J. R. Neukomm verlangt wohl mit Recht die Disqualifikation des letzteren (Nr. 527) ebenso Renaud. Der Autor ist ein Neuling im Turnierwesen, wie ich persönlich weiß, und hat sich nichts dabei gedacht, während Ssolowjew ein alter Turnierkämpfer ist! Die Richter C. S. Kipping-Wednesbury und W. v. Pittler-Aachen reihen sich als 55. und 56. Mitglied dem Ehe-Klub ein. — Da wie T. R. Dawson selbst mitteilt, im Reflex-2♣-Turnier der „B.C.P.S.“, 1928 der 1. Preis von N. Easter (Nr. 577), der 2. Pr. von Bronowski und die ehrende Erwähnung vom gleichen Verfasser gekocht sind, eins sogar in einem Zuge (!), trifft Dawson als 57. Mitglied dem Klub bei; der andere Schiedsrichter, B. G. Laws, gehört ihm schon an. Vermutlich erhält nunmehr Zepler den 1. Preis.

Zum Hertmann Artikel: (vgl. auch Briefwechsel von Gevers-Antwerpen S. 216) S. Hertmann gibt folgende Nachträge: Zu Nr. 337 von S. Boros existiert folgender Vorgänger: J. A. Schiffmann, The Observer, 13.XI.1927: Kh8,Tg6,Lc6,Se3 — Kg1,Df1,Th1,Bc7,f2,g2,g7,h2: 2♣: 1.Lg2! — In Nr. XX ist schw. Bd2 zu ergänzen. — In Nr. XXI muß die Unterschrift lauten: $\frac{2WW^*}{2WW^*MP}$ wegen 1.—,Bd2.

Anderssen-Turnier! Prof. Dr. H. Rohr-Breslau schreibt hierzu: „Schon vor etwa einem halben Jahre hat der „Breslauer Schachverein Anderssen“ in diesen Blättern (vergl. S. 111) sich bereit erklärt, zur Erinnerung an die Manen seines Taufpatens († 13. März 1879) ein Problemturnier zu veranstalten, wenn er auf ausreichende Unterstützung von anderen Seiten rechnen könne. Leider ist dieser, Aufruf bis heute völlig wirkungslos verhallt, auch nicht einer der anderen deutschen Anderssen-Vereine hat trotz direkt ergangener Aufforderung nur einen Pfennig für den genannten Zweck gestiftet. Da nun der Breslauer Verein aus den schon früher erwähnten Gründen z. Zt. leider nicht in der Lage ist, die für eine würdige Gestaltung des Turnieres notwendigen Kosten allein aufzubringen, sieht er sich zu seinem lebhaften Bedauern gezwungen, auf die Ausführung seiner ursprünglichen Absichten hiermit zu verzichten.“

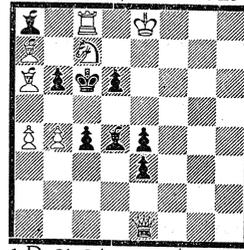
Der Zweizüger von 1928: benennt sich ein Artikel von H. Weenink-Amsterdam im Febr.-heft der „Tijdschrift van den Nederlandschen Schaakbond“, 1929, der an Hand von 11 Beispielen ausführt, daß folgende 3 Themen die große Mode von 1928 gewesen seien: 1. Entföhlung, 2. Schiffmann-Nielfelt-Selbstföhlung und 3. Die Idee in der Verführung.

Rätsel-Woche: H. Brixl, Wien XII, Haschkagasse 7, der Leiter dieser Wochenschrift, richtet an alle „Schwalben“ die herzliche Bitte, ihm leichte Original-Zweizüger mit höchstens 12 Steinen (Meredithzweier) zu übersenden. Belegexemplare gehen den Autoren kostenlos zu.

Das Brede-Kreuz-Schach ist ein Problemartikel von H. Weenink-Amsterdam in der „Tijdschr. v. d. Nederl. Schaakbond“, Märzheft 1929, betitelt, in welchem an Hand von 15 Diagrammen dies Dreizügerthema abgehandelt wird. Bei diesem Thema wird ein schwarzes Schachgebot damit pariert, daß der w. deckende und zugleich schachbiefende Stein im nächsten Zuge durch den schw. König wieder entfesselt wird und dann Matt geben kann.

Ein neuer Task? K. A. K. Larsen glaubt mit nebenstehendem Stück einen neuen Rekord aufgestellt zu haben, indem 5 verschiedene, weiße Steine den schw. König auf einem und demselben Felde mattssetzen. C. E. Dennis publizierte 1921 ein Problem, wo 5 weiße Springer ein gleiches leisteten, bedurfte jedoch der Umwandlungen. Wer kann Larsen noch übertreffen? (Skakbladet, März 1929.)

K. A. K. Larsen-Kopenhagen
Skakbladet, Febr. 1929



1.De2! 2♣ 8+8=16

Ein neues Spiel: „Scout“ heißt ein neues, von dem bekannten Zweizüger- und Märchenschachkomponisten F. von Wardener erfundenes Brettspiel, das eine überaus glückliche Ergänzung zu den bisher gebräuchlichen Brettspielen bildet, da es eine völlig neuartige und reizvolle Behandlung des im Schach stark vernachlässigten Kombinationselementes Raum bringt. Während im Schach der Raum, auf dem sich die Partie abspielt, einfach gegeben ist, wird er im Scout in jeder Partie erst geschaffen. Dadurch sind in Verbindung mit dem übrigen Spielmaterial ungeahnte Kombinationsmöglichkeiten gegeben. Dabei sind Spielmaterial und -regeln von geradezu verblüffender Einfachheit, sodaß, ohne Übertreibung, ein Kind das Technische in einer halben Stunde erlernen kann. Wie die bisherige Spielpraxis ergeben hat, nehmen die Partien einen verhältnismäßig kurzen und spannenden, ja geradezu dramatischen Verlauf, wodurch das Spiel auch ganz besonders für den Korrespondenzkampf geeignet ist. Ein besonderer Vorzug ist es dabei, daß der ganz vorsichtige „Remis-Schieber“ nichts werden kann, da der angriffslustige, stark kombinierende Spieler ohne weiteres im Vorteil sein würde. Wenn sich die Schachmeister die Köpfe zerbrechen, wie dem Remis-Tod des Spielschachs zu begegnen sei, hier ist das Neuland, dessen Remis-Tod wir wohl kaum erleben dürften.

Nicht vergessen darf man dabei, daß das Scout auch eine reiche Fundgrube für die Problemwelt ist. Hier schlummern Ideen, von deren Existenz bisher niemand etwas ahnte. Hier ist Neuland, dessen Urbarmachung und Beackerung schier unübersehbare Befähigungsmöglichkeiten bieten. Das ungeheure unerforschte Gebiet fordert geradezu zu Entdeckungsfahrten heraus, von denen der Problemfreund stets mit reicher Beute beladen heimkehren wird.

Daß Scout hält, was es verspricht, beweist allein die Tatsache, daß bereits eine Anzahl „Schwalben“ sehr intensiv und eifrig spielen und daß die Gemeinde eine Größe erreicht hat, die es ermöglicht, im März ein Korrespondenzturnier abzuhalten. Der Erfinder (Adresse: Kroisbach bei Graz, Steiermark) gibt noch einige Frei-Spielexemplare an ernsthaft Interessenten ab, die sich an ihn persönlich wenden können. Ich selbst kann jedem ernstem Schachspieler die Beschäftigung mit Scout dringend empfehlen.

Carl Eckhardt.

Tausch- und Verkaufsangebot: Dr. Tartakower: Die hypermoderne Partie br. (16,— M.), Bachmann: Aus alten Zeiten I br. (5 Bände, 5 M.). Snosko-Borowsky: Das Mittelspiel im Schachspiel, Leinenband (8,50 M.) sucht zu halben Verlegerpreisen zu verkaufen oder gegen gleichwertige, auch ältere Problemwerke zu tauschen: J. Hille, Lehrer, Lobendau, Nordböhmen, C.S.R. Angebote direkt erbeten.

Schiedsrichter: Sollte ein Lösungswettkampf Berlin—Wien zustande kommen, so würde bei Verhinderung von P. H. Törngren Dr. E. J. van den Berg aus Hoorn in Holland, z. Zt. Davos Plaß, Niederl. Sanatorium, bereit sein, dies Amt zu übernehmen. Bisher hat sich für Berlin W. Horn nebst einigen Klubkameraden (Schwalben) bereit erklärt, gegen Wien zu kämpfen. Sollten sich sonst keine Berliner dafür interessieren?

Asymmetrie: In diesem vorjährigen Weihnachtswerke von Dawson-White fand K. W. Kettner-Halle a. S. zur Nr. 23 von P. Weyl nach S. Loyd (Kc2,Dg6,Sd3,f5 — Ke4. 3♠ 1.Dh5!) folgende doppelte Nebenlösung; 1.Kc3(d2)!,Kf3(d5);2.Sd4(e3)†,Ke3(d4);3.De6 od. e8 (Dg4)♠. 1.—.Kd5(f3);2.Se7 od. e3(Sh4 od. d4)♠. Ob sich die Aufgabe wird retten lassen, scheint mir sehr fraglich.

Zur Frage des Urheberrechtes schreibt Dr. E. J. v. d. Berg: „Mir scheint der Standpunkt des genannten Zeitungsredakteurs unnötig gewissenhaft. Weil es gebräuchlich ist, gegen Nachdrucke von Problemen usw. ohne irgend eine Bezahlung nicht zu protestieren, kann man nicht auf einmal diesen Brauch ohne Warnung ändern. Eine andre Frage ist es, ob ein Nachdruck erlaubt ist, wenn man beim Urdruck ausdrücklich das Nachdrucken ohne Zustimmung des Komponisten verbietet. Ob ein Nachdrucken dann verhindert bzw. verfolgt werden könnte, wage ich nicht zu entscheiden. Es scheint mir für den Komponisten genügend und andererseits auch Sache der Höflichkeit des betr. Zeitungsredakteurs zu sein, daß der Komponist immer, wenn von ihm etwas nachgedruckt ist, ein Belegexemplar erhält. Als ich eine Spalte leitete, habe ich dies auch nach Möglichkeit stets gemacht. Vielleicht könnte die „Schwalbe“ die Redakteure hierzu auffordern.“ — Dies wird sich wohl nicht eher in größerem Umfange durchführen lassen, als bis die Adressenliste erschienen ist, denn die Leiter der

meisten (vor allem kleineren) Spalten werden schwerlich die Anschriften der vielen, selbst bekannten, in- und ausländischen Verfasser kennen. Wieder ein Grund mehr, dies Unternehmen zu fördern und zu stützen.
Dr. Bd.

Seltenes Angebot: Im Januarheft des „Gambit“ bietet die Firma A. J. Souweine, 611 West 177. Street, New York City, NY. U.S.A., eine Anzahl von Problemwerken zum Verkauf an, darunter den fast vollständigen Satz aller White-Bücher (29 Bände), der geschlossen für 35 Dollars abgegeben werden soll (=Katalog Nr. 158). Als Nr. 159 sind noch Einzelausgaben von Whitebüchern angezeigt und zwar: Sam Loyd = 7,50 D., More White Rocks = 0,75 D., Bohemian Garnets = 0,75 D., Good Companion Two-Mover = 1,50 D., Denmore Memorial = 1 D., The white King = 0,75 D., Tasks & Echoes = 1,50 D. und Alpine Chess = 1 D.

Kaufgesuch: Welcher Problemfreund würde mir die beiden, noch fehlenden White-Werke „Le Roi acculé aux angles“ und „Robert Braune Collection“ verschaffen oder verkaufen, für die ich auch einen höheren Betrag gerne zahlen würde? Dr. Birgfeld.

Belegexemplare: K. Laue-Halle regt anlässlich seines prämierten Nachdruckes in der „N. L. Z.“ — er ist übrigens in der Klubliste von „E. h. e.“ zu streichen, da er nachweislich nicht mit Richter war — an, daß es allgemein durchgeführt werden sollte, daß Verfasser von Erstdrucken wenigstens ein Belegexemplar — und sei es auch nur einen Bürstenabzug — erhalten. Es ist nicht mehr als recht und billig, daß Autoren von solchen Aufgaben, die doch immerhin ihr geistiges Eigentum sind und meist ohne Honorar zum Abdruck überlassen werden, einen Druckbeleg und damit den Beweis der Publikation erhalten! Es ist auch eine Selbstverständlichkeit, daß dem Autor so ermöglicht wird, festzustellen, wann und wo sein Werk veröffentlicht wird oder ist. — Jeder wird wohl diesem Vorschlage rückhaltlos beistimmen müssen. Ich glaube auch, daß diesem Wunsche ohne Schwierigkeit zur Wirklichkeit verholfen werden kann; es brauchen nur alle „Schwalben“ und I. P. B.“-Mitglieder bei Überlassung eines Urdruckes an eine Schachspalte etc. zur Bedingung zu machen, daß bei Veröffentlichung ein Belegexemplar geliefert wird, andernfalls sie den Druck nicht gestatten. Aber einheitliches Handeln tut not! Ich schlage daher vor, daß jeder Problemist bei Absendung eines Urdruckes über die Aufgabe schreibt: „Druck nur gegen Druckbeleg gestattet!“ unter Beifügung der vollständigen Anschrift des Verfassers.
Dr. Bd.

Verkauf seltener Schachwerke: Die Firma Bazaud, Paris-Puteaux, 25, Rue de Colombes, Frankreich, hat den Verkauf der bekannten Bibliothek von Félix Jean übernommen, in der sich seltene, z. T. auch unveröffentlichte Manuskripte befinden sollen (ca. 900 Bände). Interessenten wollen sich an die Firma direkt wenden.

Problemturnier zwischen Deutschland und Osterreich—Schweiz: analog dem Maasbode-Turnier regt Dr. Jobst-Dresden an. Einen Teil des Preisfond würde vielleicht der „Dresdner Anzeiger“ stiften, um den Rest sollte der Scherl-Verlag angegangen werden; Osterreich und die Schweiz müßten dann noch je ein Viertel beisteuern. Läßt sich dieser schöne Länderkampf verwirklichen? Mitteilungen direkt an Dr. Chr. Jobst, Dresden-A. 24, Reichenbachstr. 37 erbeten.

Zylinder-Aufgaben: Die Sammlung derartiger Aufgaben hervorragender, böhmischer Komponisten in der „Prager Presse“ hat nunmehr die Zahl 120 längst überschritten. Hier scheint ein neues und fruchtbares Feld für Kompositionen böhmischen Stiles sich erschlossen zu haben.

Zweizüger-Thema: Im „L'Échiquier“ findet sich ab Februar 1929 eine interessante Artikelserie von G. J. Nietvelt unter dem Titel: „Le Thème de la Dame blanche“. Die Schiffmann-Verteidigung — die der Autor im Aug.-Sept.-Heft der „Revista da Sah“ eingehender behandelt hatte — bietet den Ausgang zu einer Besprechung von Batterie(Hinter-)stellungen der w. Dame mit folgender schw. Selbstfesselung (Wegschlagen des w. Abzugsteines) mit besonderer Berücksichtigung der schw. Halffesselung. Viele Beispiele nebst Urdrucken. Vergl. auch den Artikel des Autors in „De Problemist“ (S. 111).

Die Finanzen der „Schwalbe“

Von W. Maßmann-Kiel

Der Abflug einer Schwalbe sei leicht, sollte man denken. Der finanzielle Abflug unserer „Schwalbe“ war nicht leicht. Daß er doch gelungen ist, möchte ich fast als Wunder bezeichnen, wodurch aber nicht die aufopfernde Arbeit Dr. Birgfeld's, W. Usath's und E. Böhnerf's, unsres Druckers, verkleinert werden soll. Möglich war die Leistung nur durch die Mithilfe der verhältnismäßig kleinen Schar von „Schwalben“, die ihre Beiträge gegeben haben, obwohl ihnen, wenn auch inhaltlich dank der an Hexerei grenzenden „Raumkunst“ Dr. Birgfeld's viel, so doch an Papier nur wenig zugesagt wurde. Jetzt ist der Flug höher gegangen und sicherer geworden.

Aber man denke nicht, man dürfe die Hände in den Schoß legen! Das Wagnis sei gelungen! Um den jetzigen Umfang der Hefte beibehalten zu können, müssen wir in diesem Jahre noch mindestens 50 neue Mitglieder oder Bezieher gewinnen. Nach den bisherigen Erfahrungen dürfen wir durchaus damit rechnen (in der Zeit vom 1. 1. 29 bis 31. 3. 29 sind z. B. 29 Neuaufnahmen zu verzeichnen). Da wir aber weiter erweitern möchten, muß der Zugang stärker werden. Jedes Mitglied muß werben! Bitte, sehen Sie doch gleich einmal nach, ob Sie die Ihnen zugesandten Werbehefte auch wirklich verteilt haben! Und an wirkliche Aufgabenfreunde! In manchen Bezirken merkt man die Werbung. Ich will nur Osterreich, Wien und Litauen erwähnen.

Wenn ich schreibe: „Werben! Werben!“, so übernehme ich eigentlich eine Arbeit Dr. Birgfeld's. Ich müßte als augenblicklich die Geschäfte führender Kassenwart rufen: **Zahlen! Zahlen!** Wirklich, liebe Schwalbenfreunde, Sie würden dem durch Berufsarbeit in hinreichendem Maße in Anspruch genommenen stellv. Kassenwart die Arbeit des Mahnens ersparen, wenn Sie von selber zahlen würden. Unsere ausländischen Freunde, eine kleine Anzahl Inländer und zwar besonders einige, von denen ich weiß, daß es ihnen nicht sehr leicht fällt, zahlen am promptesten. Eine große Zahl gehört zur Klasse der Indolenten, denen der Nachnahmepostbote Herzensbedürfnis geworden ist. Zahlen tut not! Also zahlt!

Und noch eins. Ich begreife nicht, daß die auf dem Umschlag angebotenen, alten Jahrgänge, insbesondere der erste Jahrgang und die Funkschachbände, nicht stärker gekauft werden, zumal da ich doch, entsprechend dem Zuge der Zeit, Teilzahlungen gestatte. Nach zehn Jahren sind keine mehr zu haben, und dann ärgert man sich.

Also: Werbt! Zahlt! Kauft!

Personalien

Todesfall: Hochbetagt entschlief in Winterthur 82 Jahre alt der schweizer Schachspieler und Komponist Philipp Graf, von dem in früheren Jahren mehrfach gefällige Aufgaben in der „Schweizerischen Schachzeitung“ erschienen waren.

I. P. B.

International Control Board: C. S. Kipping, Wednesbury, England, stellt folgende Fragen zur Entscheidung:

1. Soll Rochade erlaubt sein a) in Turnieraufgaben, b) in gewöhnlichen Problemen?
2. Ist eine Stellung turnierwidrig, wenn zum spielgerechten Aufbau der Stellung früher Bauernumwandlungen nötig waren, um die Bauernschläge zu ermöglichen?
3. Ist es ratsam, als Grundregel für Turniere die Forderung aufzustellen, daß die Bewerbungen vor dem Preisentscheid durch Löser überprüft sein müssen?

Achtung! M. Bukofzer, Dr. N. Kovacs, K. A. K. Larsen, Dr. M. Niemeijer und P. H. Törnren als Board-Mitglieder werden dringendst gebeten, umgehend Stellung zu nehmen und Antwort an mich zu senden!

Dr. Bd.

Nietvelt-Vorschlag: Den Turnierproblemen ist das Postabgangsdatum (nach Poststempel des Aufgabeortes bestimmt) vom Empfänger (res. Richter) beizufügen und zu publizieren. Es stimmen zu: Dr. Birgfeld, C. S. Kipping und Dr. N. Kovács. Es ist dagegen: P. H. Törnren unter Angabe ausführlicher Gründe, die ich zirkulieren lassen werde. Die anderen Herren Mitglieder werden dringend gebeten, sich endlich zu äußern!

Dr. Bd.

Bundesnachrichten

Spende: F. Hilbig-Rüstringen spendete auch dieses Jahr wieder einen freiwilligen Beitrag von 10 RM. für die „Schwalbe“! Unsere herzlichsten Dank! Vivant sequentes!

Wanderbibliothek: Es stifteten: K. Laufs; Dr. O. Blathy, Vielzügige Schachaufgaben. — W. Maßmann: American Chess Nuts. — F. Palaß; W. Frhr. v. Holzhausen: Logik und Zweckreinheit im neudeutschen Schachproblem. — I. R. Neukomm: Kényszertipusu Kettesek Gyalozatvaltozassal a Kulcslepésben. — O. Dehler: 1. Expl. seiner Spalte in der „Landeszeitung“, Rudolstadt. — Allen Spendern herzlichsten Dank!

C. E.

Berliner Schwalbe

Ortsgruppe Berlin der „Schwalbe“ Am 3. April wurde im Pschorrbräu am Potsdamer Bahnhof die hiesige Ortsgruppe gegründet. Anwesend waren: Benkö, Brenner, Dr. Dittrich, Hasselkus, Heidenreich, Horn, Dr. Keidanski, Schildberg, Schmidt, Sommer, Steinweg und Dr. Birgfeld (als Gast). Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Dr. Dittrich gewählt; Anschrift: Amtsgerichtsrat Dr. Kurt Dittrich, Neuenhagen bei Berlin, Rathaus. Der Gründungsabend verlief überaus anregend und fand erst sein Ende, als die Stühle auf den Tisch gestellt wurden. Schildberg brachte ein von Künstlerhand entworfenes Vereinszeichen mit, dessen Übertragung in Clichéform

Hasselkus übernahm, damit es stets in der „Schwalbe“ neben den Mitteilungen der Gruppe prangen kann. (Zur Nachahmung empfohlen! Dr. Bd.) Es soll eine rege Werbetätigkeit in Groß-Berlin entfaltet werden. — Der Vorsitzende erläßt folgende Erklärung: „Den Berliner „Schwalben“ steht in Café König, Unter den Linden, Ecke Friedrichstr. (früher Cufé Viktoria), ein besonderes Zimmer im 3. Stock zur Verfügung. Erstmalige Zusammenkunft am 22. Mai 1929, 8 Uhr. Später jeden dritten Mittwoch im Monat. Rückfrage bei der Garderobenfrau unter Stichwort: „Schwalbe“. Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht!“ (Cliché nicht gelungen, folgt später!)
Dr. K. D.

Briefwechsel mit allen

(DrEV) Basel: Herzl. Dank für freundliche Auskunft über Br.! — (RMB) Leipzig: L. ist wieder von der Liste gestrichen worden, da er ja wirklich nicht mitgerichtet hat. — (OA) Breslau: u. (GJN) Antwerpen: Herzl. Dank für frdl. Hilfe! — (AR) München: Herzl. Dank für Lösungsangebot; hat sich aber schon erledigt. — (MW) Warschau! Habe Przepiorkas Wünsche an Frau S. weiter gegeben, Wo bleiben die polnischen Mitglieder-Adressen? — (ESch) Friedenau: Gratuliere herzlichst zur Genesung! — (DrHR) Breslau: Konnte in der letzten Nummer nicht mehr gebracht werden, da schon fertig gedruckt. — (FB) Berlin: Welche Karte meinten Sie bei Ihrer Anfrage im letzten Schreiben? — (DrEV) Basel; Es gehen jetzt die Hefte auch Dr. Rueb zu. — (PHT) Lund: Sie geben an, daß der Autor von Nr. 445 richtig T. Torsten Lindberg heißt. — (AK) Riga: Sie geben folgende dualfreie Fassung zu Nr. 390: Ka7, Dc1, Tb4, f1, Le5, f5, Bc3, d8, Ba3, b6, c7, e7, f7, h5 — Kc8, Dg2, Ta5, La6, Se6, Ba4, b5) s2#: 1. Be8L! — (HB) Wien: Kochgebühren sind alle gefilgt. Würde mich über Artike; freuen; welche Probleme sollen ev. vorher in der „Schwalbe“ konkurrieren? — (Dr.v.d.B) Davos: Sie bemerken zu Nr. 360, daß der w.Bb3 nötig ist wegen 1.Ka8, Bd8D; 2.Lb8, D:d5; 3.Ka7, Da2#! — (CE) Hamburg: Artikel erscheint in Heft 18. — Herzl. Dank für Probleme an: (SH) Budapest, (CdeL) Amsterdam, (OD) Bad Blankenburg, (LC) Mailand, (AChS) Wilkawischkis, (WH) Berlin, (GIN) Antwerpen, (LdeL) Schooten, (RS) Prag, (?) Cernowiß (Turnier), (MO) Braunschweig, (ON) Kiel, (OW) Sternhof, (TRD) London, (JM) Daubhausen, (ACW) Litchfield, (JH) Kiel, (FS) Chemnitz, (DrFS) Teplitz-Schönau, (MW) Warschau, (DrKD) Neuenhagen, (SH) Budapest, (MD) Offenburg, (HF) Buchholz, (FP) Hamburg, (FW) Wien, (RG) Antwerpen, (CdeL) Amsterdam, (RS) Prag, (WAM) Genf, (DrAP) Bremen, (EG) Grünberg, (JH) Kiel, (WH) Berlin, (HB) Wien, (MS) Würzburg, (GL) Breslau, (LC) Mailand, (NG) Kray, (DrAK) Lage, (TL) M.-Gladbach, (DrKD) Neuenhagen, (JK) Harlingen, (WU) Gelsenkirchen, (GGN) Alexandrien, (?) Harlingen (Turnier), (?) Paris (Turnier). — Herzl. Dank für Marken an: (DrMH) Basel. — für Foto an: (MW) Pärnu. — für Grüße an: (WvP, DrEJvdB) Davos. — für Artikel an: (CE) Hamburg.

Zu den Problemeinsendungen: (AChS) Wilkawischkis: 2#: 1.—, Sa8!2? — (OW) Sternhof: Nr. 4: 1.Kc5 od. Kd5, Bd5, Be6! — (KSH) Maplewood: Nr. 2: 1.Be4, Bb2(T~); 2. Td3(b3+)! Nr. 3: 1.Lf6!, B:f6; 2.Sf6†; 3.f6; 3.Sg5#. — (MO) Braunschweig: 121: 1.—, Ld7; 2.? — (TRD) London: 2511: 1.Sc8!, B:b8T; 2.Kc7, B:c8D#! — (LdeL) Schooten: 2#: NL: 1.Lf3! — (ON) Kiel: 4#: 1.Lh6!2, Ke4, 3.Kf4 etc. — (RS) Prag: max.s3#: Dual nach 1.—, L~; 2.Tf5(g,h5), etc. max.s3#: 1.Se1, 2.Sb8, 3.Sf3! — (OW) Sternhof: 5: zu einfach, 6: 1.B e1T, Ka2; 2.Tc1, Bd6; 3.Tc7, B:e7†; 4.Kc8, Be8D#. 7: 1.Le4† u. a. — (KSH) Maplewood: 4: 1.K d2!2, Te1, 3.Te8, 4.Ta8#. 5: 1.Td7!, 2.Sf8(+), 3.Tf7#! — (WAM) Genf: 1.Tf4!, Dg8; 2.Td4, Da2; 3. Td5, Dh2; 4.Tg2, Dc7#! — (FS) Teplitz: Nr. 6: 1.Ke2! — (MW) Warschau: 287: 1.De1!, Sf4; 2.L:f4! — (HF) Buchholz: 1.Dg7!Be5; 2.De5, 3.Dd4#. — (OW) Sternhof: 2: 1.Bf3 etc. Nr. 3: ungeeignet. — (FW) Wien: 69: 1.Tf3(c6)†, S~; 2.Tempo, Te1(a5)† etc. — (JH) Kiel: Aprilscherz ungeeignet. — (RS) Prag: s5#: 1.Tg4, 2.Th4†, 3.Df7† etc. — (GPL) Breslau: s2#max: 1.Df2!, Df7+(h2). — (AP) Bremen: h3#: 1.S:e4, Ba8D, 2.Sf2, Df3, 3.Kh8, Df8#. — (HB) Wien: 207a: 1.Be5!2, Ba8L, Sf3 etc. — (EG) Grünberg: 125 zu einfach und oft dagewesen, 65: 1. Bc5, 2.Lc6, 3.Le8, 4.Sd7# auch 1.B:b5! etc. 133: 1.Lh5, K:S; 2.Ld8#. IIIc6: 1.Tc3, Sc1; 2.Tc5, Sb 3; 3.If3, Sc5# auch 1.Tb5, g3 u. h5! llld6 zu einfach, IVc12: 1.Lh6, Sd6; 2.Sg6, S#! — (WH) Berlin: h2#: 1.Kb7, Bd8P†; 2.Ka8, Pc6#. — (JH) Kiel: 3#: 1.Lc5†; 2.Td8†; 3.Td6#. — (GL) Breslau: 5#: 1.Sc6†; 2.Lc8 etc!

NB: Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benutzen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Poststrükschein) nicht vergessen!

Heft 16 erschien am 28. März 1929.

Werben! Werben!! Werben!!! Es fehlen noch ca. 40—50 „Schwalben“, um den 16-Seiten-Standard das ganze Jahr durchzuhalten! Das muß uns gelingen! Jeder helfe, und es gelingt!

Abgeschlossen den 28. 3. 29.

Dr. Ed. Birgfeld.